

Bau- und Ausstattungsbeschreibung / Käufer
WOHNHAUSANLAGE
Greenside Apartments

Stand: 01.01.2018

INHALTSVERZEICHNIS

00.	ALLGEMEIN	2
01.	BAUMEISTERARBEITEN	2
02.	ZIMMERER- UND DACHARBEITEN	3
03.	FENSTER- UND FENSTERTÜRELEMENTE, EINGANGSPORTALE	3
04.	BAUTISCHLERARBEITEN	4
05.	BESCHILDERUNG	4
06.	SCHLOSSERARBEITEN	4
07.	BODEN- UND WANDBELÄGE	5
08.	HEIZUNGSINSTALLATIONEN	6
09.	LÜFTUNGSINSTALLATIONEN UND KÜHLUNG	7
10.	SANITÄRINSTALLATIONEN	7
11.	STARK- UND SCHWACHSTROMANLAGEN	9
12.	FÖRDERTECHNIK	12
13.	AUSSENANLAGEN	12

00. ALLGEMEIN

Diese Bau- und Ausstattungsbeschreibung dient der Information der Käufer vorbehaltlich behördlicher Genehmigung und definitiver Ausführung. Das Projekt „Greenside Apartments“ in der Himbergerstraße 222 bzw. Rustenfeldgasse 16 in 1100 Wien – an der Stadtgrenze von Wien und an der Ortsgrenze zu Leopoldsdorf zwischen der Himbergerstraße und der Rustenfeldgasse gelegen – wird auf ca. 2.260 m² Grundfläche mit zwei Wohnhäusern errichtet. Verteilt auf drei Geschosse – EG, OG und DG - werden 21 Eigentums- oder Vorsorge- Wohnungen entwickelt, im Untergeschoß werden 23 Autostellplätze mit Nebenflächen und Abstellräumen realisiert.

01. BAUMEISTERARBEITEN

Stiegenhaus

Stahlbeton VST-System, Stiegenlaufplatte schalltechnisch entkoppelt;

Außenwände

Stahlbeton VST-System mit Wandstärke 20 cm, Vollwärmeschutz 16 cm (gem. Bauphysik) und Oberflächenbeschichtung (Farbe nach Wahl des Architekten);

Traufenschüttung entlang der Außenwände, Einfassung mit Rasenbegrenzungssteinen; Traufenstreifen bzw. Flächen unter den Balkonen (soweit nicht mit Plattenbelag versehen) mit Stein-Schüttung;

Wohnungstrennwände

Stahlbeton VST-System mit Wandstärke 20 cm, zusätzliche doppelt beplankte Gipskarton-Vorsatzschale, wenn schallschutztechnisch erforderlich;

Tragende Innenwände

Stahlbeton VST-System mit Wandstärke 20 cm, zusätzliche doppelt beplankte Gipskarton-Vorsatzschale, wenn für Haustechnikinstallationen erforderlich;

Nicht tragende Innenwände

Gipskarton- Metallständerwände, Wandstärke ca. 10 cm, beidseitig doppelt beplankt;

Decken

Stahlbetondecke VST-System, Stärke lt. Statik, Untersicht gespachtelt;

Balkone und Terrassen ab 1. OG

Stahlbetonplatte, thermisch entkoppelt, außen auf Stahlbetonstützen gelagert, Plattenbelag in Steinoptik 40/80 cm im Splittbett verlegt, Farbe nach Wahl Architekt;

Terrassen Gartenbereich

Plattenbelag in Steinoptik 40/80 cm im Splittbett verlegt, Farbe nach Wahl Architekt;

02. ZIMMERER- UND DACHARBEITEN

Dachkonstruktion

Hinterlüftete Steildachkonstruktion auf Stahlbeton-Sargdeckel mit Eternit- Dachdeckung auf Lattung und Konterlattung mit Unterdach;

Flachdach mit bituminöser Dachabdichtung und Dachbekiesung in vorgeschriebener Stärke lt. ÖNORM;

03. FENSTER- UND FENSTERTÜRELEMENTE, EINGANGSPORTALE

Fenster- und Fenstertürelemente

Fenster- und Fenstertürelemente aus wärmegeämmten Kunststoffprofilen mit 3-Scheiben Isolierverglasung gemäß Bauphysik in Farbe weiß, ein- und zweiflügelige Fenster- und Fenstertürelemente mit Dreh- bzw. Drehkipp- Beschlag, teilweise auch mit seitlichen Fixverglasungen lt. Planung;

Rigole mit Gitterrost vor Fenster- und Fenstertürelementen bei Balkonen und Terrassen;

Dachflächenfenster

Händisch zu bedienende Dachflächenfenster mit 2-Scheiben Isolierverglasung in Holzoptik, samt Abdichtung und Dach- Eindeckrahmen;

Außenliegender Sonnenschutz

Im gesamten Erdgeschoß und bei den süd- und westseitigen Fenstern der Dachwohnungen werden elektrisch angetriebene, außenliegende Lamellenraffstores (Jalousien) ausgeführt;

bei den übrigen Fenstern werden händisch bedienbare und reflektierende Innenrollos gemäß Bauphysik hergestellt;

Alle Fenster- und Fenstertürelemente erhalten pulverbeschichtete Jalousiekästen in Farbe lt. Planung Architektur für den optionalen, nachträglichen Einbau von Lamellenraffstores auf Kundenwunsch;

Dachflächenfenster mit händisch bedienbarem Außenscreen (Handkurbelstange);

Fensterbänke und Sohlbänke

Fensterbänke innen Heropal weiß;

Sohlbänke außen Aluminium, pulverbeschichtet, in Farbe nach Wahl des Architekten;

Trennwände zwischen Balkonen/Terrassen

Satiniertes Einscheiben-Sicherheitsglas, in Edelstahl U-Profil eingefasst;

Haus Eingangsportal

Wärmegeämmte Aluprofile mit Isolierverglasung, Farbe nach Wahl des Architekten;

Elektrischer Türöffner, außen Stoßgriff, innen Drücker, Türschließer;

04. BAUTISCHLERARBEITEN

Wohnungs- Eingangstüren

Holztürblatt gefalzt, weiß matt, Türgröße 0,90 m x 2,20 m, Brandwiderstand mind. 30 min; einbruchhemmend nach ÖNORM B5338, Widerstandsklasse 3, Schalldämmwert mind. 42 db; Türbeschlag aus Edelstahl, außen Knopf, innen Drücker, 3-teilige Türbänder aus Edelstahl; Türspion, Türnummer und Namensschild; Türzarge, weiß matt, beschichtet;

Wohnungs- Innentüren

Röhrenspanntüre gefalzt, weiß matt, Türgröße 0,80 m x 2,10 m bzw. entsprechend Planung Architekt; Türbeschlag aus Edelstahl, mit Rosetten, 3-teilige Türbänder aus Edelstahl; Holz- Umfassungszarge, weiß matt;

05. BESCHILDERUNG

Beschilderung allgemein

Gesetzlich erforderliche Beschilderungen mit Hausnummer, Stiegennummer, Geschoßnummer, Wohnungsnummer, Garage etc.;; Allgemeinbeschriftungen für Müllraum, Technikraum, Fahrradabstellraum, Nummerierung der PKW-Stellplätze;

Sicherheitsbeschilderung

Sicherheitsrelevante Beschilderungen, wie z.B. CO-Warnhinweisschild „Einfahrt Verboten“ in Garage, Fluchtwegzeichenleuchten in Stiegenhäusern und Fluchtwegen etc.;;

Hausbrieffachanlagen

Brieffachanlage im Hauseingangsbereich im Erdgeschoss in jedem Stiegenhaus;

06. SCHLOSSERARBEITEN

Einfriedungen Eigengärten

Maschendrahtzaun, Höhe ca. 1,00 m, Grundkonstruktion pulverbeschichtet, Farbe nach Wahl des Architekten, mit versperrbaren Gartentüren lt. Planung;

Kellerabteil- Trennwände

Trennwandsystem mit versperrbaren Kellerabteilen;

Balkongeländer

Stabgeländer aus Flachstahl feuerverzinkt;

Vordach über Hauseingangstür (Bauteil B)

Verbund-Sicherheitsglas auf Konsolen;

Geländer Stiegenhaus

seitlicher Rundrohr- Handlauf aus Edelstahl geschliffen;

Fahrradabstellraum

Fahrrad- Abstellraum und Fahrradständer lt. Planung Architekt;

07. BODEN- UND WANDBELÄGE

Wohnzimmer, Wohnküche, Zimmer

Holzboden als Standardausführung in 2-Schicht- **Eichen-Stabparkett**, Nutzschichtdicke mind. 3 mm;
Verlegung im Riemenverband mit elastischem Flexkleber, geeignet für Fußbodenheizung;
Sockelleisten in Holzart, Höhe ca. 4,0 cm;

Wände und Decken in Dispersionsfarbe weiß, wischfest;

Badezimmer

Boden in Feinsteinzeug 30 x 60 cm, Standardfarbe beige, hellgrau oder anthrazit nach Wahl des Kunden, wenn gemäß Bauablauf möglich;
Wände in Feinsteinzeug 30 x 60 cm bis Zargen-Oberkante, Standardfarbe beige oder weiß matt nach Wahl des Kunden, wenn gemäß Bauablauf möglich;
Decke Dispersionsfarbe weiß, wischfest;

WC

Boden in Feinsteinzeug 30 x 60 cm, Standardfarbe beige, hellgrau oder anthrazit nach Wahl des Kunden, wenn gemäß Bauablauf möglich;
Wände in Feinsteinzeug 30 x 60 cm bis Höhe 1,20 m, Standardfarbe beige oder weiß matt nach Wahl des Kunden, wenn gemäß Bauablauf möglich;
Decke und Wände Dispersionsfarbe weiß, wischfest;

Vorraum, Abstellraum

Boden in Feinsteinzeug 30 x 60 cm, Standardfarbe beige, hellgrau oder anthrazit nach Wahl des Kunden, wenn gemäß Bauablauf möglich;
Wandsockel 4 cm in Feinsteinzeug, Farbe entsprechend Bodenfliese;
Decke und Wände Dispersionsfarbe weiß, wischfest;

Stiegenhaus

Boden in Feinsteinzeug 30 x 60 cm, Farbe nach Wahl des Architekten;
Wandsockel ca. 6 cm in Feinsteinzeug umlaufend, Standardfarbe nach Wahl des Architekten;
Decke und Wände Dispersionsfarbe weiß, wischfest;

Garage

Garagen- Fahrbahn in Epoxydharzbeschichtung, Garagen- Rampe mit Rampenheizung in Gußasphalt geriffelt; PKW-Stellplätze mit Nummerierung und Stellplatzteilungen;
Boden Einlagerungsräume, Fahrradabstellräume, Haustechnikräume und sonstige Nebenräume in Betonoberfläche versiegelt;
Decke gedämmt, wo gemäß Bauphysik erforderlich;

Geh- und Fußwege

Befestigte Fußwege in Beton- Plattenbelag im Splittbett verlegt, Farbe nach Wahl Architekt;

08. HEIZUNGSINSTALLATIONEN

Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung der Liegenschaft erfolgt mittels einer zentralen **Erdgas-Brennwertkesselanlage**, deren Erdgasversorgung aus dem örtlichen Versorgungsnetz der Wiener Netze GmbH erfolgt. Die Wärmeenergie aus der Erdgas- Brennwertkesselanlage wird in einen Heizungspufferspeicher eingespeist.

Zusätzlich wird eine thermische Solaranlage am Dach von Bauteil A mit ca. 18 m² Kollektorfläche ausgeführt, die die gewonnene Wärmeenergie ebenfalls in einen Heizungspufferspeicher einspeist.

Heizung Wohnungen

Die Beheizung der Wohneinheiten wird als **Fußbodenheizung** ausgeführt, deren Wärmeverteilung über Fußboden- Heizungsverteiler in den Wohnungsstationen entsprechend der Planung Haustechnik erfolgt. Zusätzlich wird in jedem Bad ein **Handtuchheizkörper** mit Absperrventil installiert.

Heizung Regelung

Die Regelung der Fußbodenheizung in den Wohnungen erfolgt über ein **Raumthermostat** je Wohneinheit und wird über einen Raumregler im Wohnzimmer mit Zeitschaltuhr und Wochenprogramm gesteuert.

Die Möglichkeit einer Nachrüstung auf Einzelraumregelung mit einem Raumregler in jedem Aufenthaltsraum der Wohneinheit wird gegen Aufpreis auf Wunsch des Kunden vorbereitet.

Wärmezählung

Die Zählung des Wärmeenergieverbrauchs (Raumheizung und Warmwasser) der einzelnen Wohnungen erfolgt über einen geeichten elektronischen Wärmemengenzähler in der Wohnungsstation je Wohneinheit.

Kamin

Es wird ein Kamin für die zentrale Brennwert- Kesselanlage errichtet.

09. LÜFTUNGSINSTALLATIONEN UND KÜHLUNG

Lüftung Tiefgarage

Natürliche Braundrauchentlüftung in der Tiefgarage;

Mechanische CO-Abluftanlage und CO-Warnanlage; die Abluftführung erfolgt über ein Lüftungs-Kanalsystem mit einer mechanischen Braundrauchabsaugung (BRA).

Lüftung Wohnungen

In den Bädern, WC-Anlagen und Abstellräumen mit Waschmaschinenanschluss werden Einzelraumlüfter ausgeführt. Die Luft-Nachströmung erfolgt über Spaltlüftung der Türe des Raumes aus dem jeweils vorgelagerten Raum.

Umluft Küchen

Es wird darauf hingewiesen, dass etwaige Dunstabzüge in den Küchenbereichen nur als Umluftgeräte ausgeführt werden können und kein Abluftanschluss hergestellt wird (Dunstabzugshauben als Eigenleistung des Eigentümers);

Kühlung Wohnungen

In Dachgeschoßwohnungen wird die Montagemöglichkeit für den nachträglichen Einbau einer Split-Klimaanlage mit Wandkühlgerät im zentralen Wohnraum über einer Zimmertüre oder anderer geeigneter Position samt Aufstellfläche für eine Außenkühl- Einheit am Dach vorgesehen. Es werden die Kondensat- Ablaufverrohrungen, die Kältemittelleitungen, sowie die Leerverrohrungen für alle E-Anschlüsse ausgeführt.

10. SANITÄRINSTALLATIONEN

10.1 Sanitäranlagen

Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral in den Wohnungsstationen im Durchlauferhitzerprinzip mit Vorrangschaltung gegenüber der Raumheizung.

Kaltwasserinstallation

Ab dem Wasserzählerraum erfolgt die Verteilung des Kaltwassers über Steigschächte in die Wohnungen. In jeder Wohnung wird ein zugängliches Absperrventil hergestellt. Ein außenliegender Kaltwasser- Anschluss mit Auslaufventil wird je Wohnung am Balkon oder der Terrasse ausgeführt.

Wasserzählung

Die Hauptzählung für die Liegenschaft erfolgt über den Hauptwasserzähler; für die Erfassung des Wasserverbrauchs in den Wohnungen wird je Wohneinheit ein Kaltwasserzähler in der Wohnungsstation installiert.

10.2 Sanitäre Einrichtungsgegenstände

Für alle sanitären Einrichtungsgegenstände gilt das nachfolgend angeführte oder ersatzweise ein gleichwertiges Produkt. Die sanitären Einrichtungsgegenstände werden aus Sanitärporzellan in Farbe weiß und die Sanitärarmaturen verchromt ausgeführt.

WC-Anlage

Wandhänge-WC Tiefspüler, spülrandlos, z.B. Laufen Pro, inkl. Laufen WC-Sitzbrett und Deckel;
WC-Montagegestell mit integriertem Unterputzspülkasten mit 2-Mengenspültechnik und Betätigungsplatte, z.B. Geberit Delta 21;

Handwaschbecken WC

Handwaschbecken, z.B. Laufen Pro A, Format 36/25 cm; Einhandmischbatterie z.B. Hansgrohe Talis E, Waschtischmontagegestell z.B. Geberit; Siphon verchromt, z.B. Diana;

Doppel- Waschtisanlage Bad

Doppel- Waschtisch, z.B. Laufen Pro S, unterbaufähig, Format 130/46 cm; Einhandmischbatterie z.B. Hansgrohe Talis E, Waschtischmontagegestell z.B. Geberit; Siphon verchromt, z.B. Diana;

Wannenanlage Bad

Badewanne aus Sanitär-Acryl mit Wannenträger und Mittel- oder Seitenablauf, z.B. Laufen Pro, Abmessungen 180 x 80 cm (Mittelablauf) oder 170 x 75 cm (Seitenablauf); Einhand- Wannenmischer Unterputz, z.B. Hansgrohe; Wannenfüll- Ab-und-Überlaufgarnitur, z.B. Hansgrohe Exafill; Handbrause 3-Jet mit integriertem Wandanschlussbogen, z.B. Hansgrohe Croma;

Waschmaschinenanschluss AR

Unterputz- Waschgerätesiphon mit integriertem Wasseranschluss, Auslaufventil und Edelstahlabdeckung;

Küchenanschluss für Spülbecken und Geschirrspüler

Kaltwasseranschluss mit Doppelspindel- Eckventil, Warmwasseranschluss mit Eckventil, Anschluss für Schmutzwasser- Ablaufrohr vom Spülbecken und Geschirrspüler;

Außenwasseranschluss für Balkone und Terrassen

Frostsicheres Wasser- Auslaufventil (Kemperventil) als selbstentleerendes Ventil ½“, an der Außenwand bzw. Fassade situiert;

Augussbecken im Heizraum

Augussbecken mit Kalt- und Warmwasser- Wandarmatur mit 10 l Elektro- Warmwasserspeicher;

10.3 Schmutzwasserentsorgung

Das Abwasser von sanitären- Einrichtungsgegenständen wird in den öffentlichen Mischwasserkanal mittels Schmutzwasser- Kleinhebeanlage eingeleitet.

11. STARK- UND SCHWACHSTROMANLAGEN

11.1 Elektroverteilung

Wohnungsverteiler

Es wird ein Elektro- Wohnungsverteiler mit Sicherheitsschaltern lt. ÖNORMEN je Wohnung im Vorraum installiert.

E-Ladestation

Im Garagenbereich wird die Möglichkeit zur Herstellung eines Anschlusses für zwei E-Ladestationen mit eigenem Stromzählung für Elektroautos vorgesehen.

11.2 Beleuchtungsanlagen

Beleuchtung Wohnung

In den Wohnungen werden Lichtauslässe in Form von Wand- oder Deckenauslässen (Anzahl und Art entsprechend der nachfolgenden Beschreibung) ausgeführt. Alle Lichtauslässe werden mit E27-Fassungen und Glühlampen hergestellt, sodass eine provisorische Raumbelichtung ermöglicht wird.

Beleuchtung Stiegenhaus und Garage

Leuchten nach Wahl des Architekten, Lichtsteuerung über Bewegungsmelder bei Anwesenheit.

Not- und Sicherheitsbeleuchtung

Es werden ausreichende Fluchtwegs- Orientierungszeichenleuchten gemäß ÖNORMEN im Verlauf von Fluchtwegen in Treppenhäusern, Außentreppen, Gängen und Garage hergestellt.

Beleuchtung Außenbereiche

Entsprechend der Außenraumgestaltung werden entlang von Wegen und Hauszugängen Außenleuchten situiert, die eine Beleuchtung der Verkehrswege gewährleisten. Die Steuerung der Außenbeleuchtung der Gehwege erfolgt über Dämmerungsschalter und Zeitschaltuhr.

11.3 Erdung und Blitzschutz

Erdung und Blitzschutz werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen ausgeführt.

11.4 Elektroausstattung Allgemeinbereiche

Gegensprechanlage

Gegensprechanlage mit zentralem Klingeltableau und eingebauter Kamera beim Hauptzugang zur Wohnhausanlage und allen Stiegenhauseingängen, je Wohnung ein Klingeltaster mit Klingel; In den Wohnungen wird im Vorraum eine AUDIO- Gegensprechstelle mit Türöffner ausgeführt.

Rollgittertor Garage

Die Steuerung des Rollgittertors erfolgt über Funk- Fernsteuerung bzw. in der Tiefgarage über ein Zugseil. Die Regelung der Fahrtrichtung erfolgt über eine Ampelanlage innen und außen. Das Rolltor kann zusätzlich über einen Schlüsselschalter bei der Einfahrt gesteuert werden.

11.5 Elektroausstattung Wohnungen

IT-Verteiler

In jeder Wohnung wird ein IT-Verteiler mit Leerverrohrung und Verkabelung mit der Anschluss-Möglichkeit für Telekom- Dienstleistungen installiert, deren Bezug und Anmeldung vom Wohnungseigentümer selbst vorzunehmen ist.

Es werden je Wohnung in zwei Aufenthaltsräumen (Wohnraum und ein Zimmer) jeweils verkabelte Anschluss-Steckdosen (1 Koaxdose, 1 LAN- Steckdose) ausgeführt. Für weitere Aufenthaltsräume wird nur die Leerverrohrung OHNE Verkabelung und OHNE Steckdosen vorgesehen.

Im IT-Verteiler wird das Fernsehsignal einer am Dach von Bauteil A+B installierten SAT-Anlage zur Verfügung gestellt, sodass in den beiden Aufenthaltsräumen der Anschluss eines TV-Gerätes (Koaxdose) ermöglicht wird.

Rauchmelder

Alle Aufenthaltsräume (ausgenommen Küche und Nassräume) und Gänge werden mit jeweils mindestens einem nicht vernetzten Rauchwarnmelder ausgestattet (batterieversorgte optische Rauchmelder zur Brandfrüherkennung mit lokaler akustischer Alarmierung).

Elektroinstallation Wohnungen

Die genaue Definition der Licht- und Stromauslässe erfolgt im Elektro- Installationsplan jeder einzelnen Wohnung. Es werden die nachfolgend angeführten Elektroauslässe ausgeführt:

Vorraum und Wohnungseingang

- 1-3 Deckenauslässe nach Planvorlage; 1 Doppelsteckdose (je nach Größe Vorraum auch nur 1 Einfachsteckdose möglich)
- 1 AUDIO- Gegensprechstelle mit Haustüröffnertaste, eingebautem Summer und Signalton für Wohnungseingangs- und Hauseingangstür
- 1 Medienverteiler (Provider); 1 Elektroverteiler inkl. 1 Einfachsteckdose nach Planvorlage
- 1-2 Rauchwarnmelder; Auslass für Raffstore nach Planvorlage
- je nach Vorraumgröße 1 Ausschalter, 2 Wechselschalter oder Taster (ab 3 Bedienstellen)

Küche/Kochnische

- 1 Wandauslass für Beleuchtung
- 1 Deckenauslass
- 1-3 Doppelsteckdosen nach Planvorlage
- 1 Einfachsteckdose für Kühlschrank
- 1 Einfachsteckdose für Gefriergerät
- 1 Einfachsteckdose für Geschirrspüler
- 1 Herdanschlussdose (5-polig 16A)
- 1 Einfachsteckdose für Mikrowelle
- 1 Einfachsteckdose für Umluftdunstabzugshaube
- Auslass für Raffstore nach Planvorlage

Badezimmer

- 1 Deckenauslass
- 1-2 Wandauslässe über Waschtisch, direkt geschalten
- 1 Doppelsteckdose außerhalb Schutzbereich
- 1 Einfachsteckdose im Unterbau-Bereich
- 1 Wandfortluftautomat mit eigenem Schalter
- 1 Doppelsteckdose für Waschmaschine und Trockner nach Planvorgabe
- 1 Einfachsteckdose nach Planvorlage
- 1 Ausschalter

WC

- 1 Deckenauslass
- 1 Ausschalter
- 1 Wandfortluftautomat mit Licht mitgeschalten
- 1 Auslass für Wohnungsstation-Heizung

Zimmer

- 1-2 Deckenauslässe
- 1 Ausschalter
- 3 Doppelsteckdosen
- 1 Rauchmelder
- Auslass für Raffstore nach Planvorlage

Elternschlafzimmer

- 1-2 Deckenauslässe
- 3 Taster
- 2-3 Doppelsteckdosen nach Planvorgabe
- 1-2 Einfachsteckdosen
- 1 Antennenanschlussdose (1 Koax-Dose, 1 LAN-Dose)

- 1 Rauchmelder
- Auslass für Raffstore nach Planvorlage

Wohnraum

- 1 Antennenanschlussdose (1 Koax-Dose, 1 LAN-Dose)
- 2 Deckenauslässe
- 1-3 Einfachsteckdosen nach Planvorlage
- 1-2 Doppelsteckdosen nach Planvorlage
- 3-4 Ausschalter/Wechselschalter nach Planvorlage
- 1 Auslass für Raumthermostat
- 1 Rauchmelder
- Auslass für Raffstore nach Planvorlage

Abstellraum

- 1 Deckenauslass
- 1 Ausschalter
- 1 Einfachsteckdose
- 1 Doppelsteckdose für Waschmaschine/Trockner nach Planvorlage
- 1 Wandfortluftautomat mit Licht mitgeschaltet
- 1 Auslass für Wohnungsstation-Heizung

Terrasse/Balkon

- 1-3 Außenleuchten Wand nach Planvorlage
- 1 Ausschalter/Wechselschalter grundrissabhängig (Wohnzimmer, Zimmer)
- 1 Einfachsteckdose Feuchtraumausführung

12. FÖRDERTECHNIK

Personenaufzüge

Herstellung von 3 Personenaufzügen mit jeweils 4 bzw. 3 Haltestellen lt. Planung;

13. AUSSENANLAGEN

Allgemeinflächen

Humusierung der Grünflächen und Bepflanzung mit Sträuchern lt. Planung Architektur;

befestigte Wege lt. Planung Architektur;

Herstellung Spielplatz und Sandkiste lt. Vorschriften;

Eigengärten

Humusierung der Gartenflächen mit Rasen- Ansaat;